

Ein Ort, der Geschichte atmet

Historische Stadtteilführungen in Ost: Vom Bergbau zur bunten Vielfalt



**Ein Stein, ein Anstoß: Leo Braun mit dem notwendigen Überblick über die Geschichte des Eschweiler Stadtteils.
Foto: Sarah Merk**

Eschweiler. Ein Ort, an dem Kinder nach der Schule ihre Hausaufgaben erledigen können, spielen und sich austoben können, ein Ort, der es Jugendlichen, Erwachsenen und Familien ermöglicht sozialen Aktivitäten nachzugehen, ein Ort, an dem multikulturelle Begegnungen stattfinden können – und ein Ort, der Geschichte atmet. All das findet man in der Bürgerbegegnungsstätte Eschweiler-Ost und dem gleichnamigen Stadtteil.

Doch dies war nicht immer so. Noch in den 90er Jahren prägten zunehmender Vandalismus, schlechte Bausubstanz und insgesamt ein geringer Freizeit- und Wohnwert das Stadtbild und das Image des Viertels in Eschweilers Osten. Dies führte dazu, dass in Ost eine Maßnahme zur Wohnumfeldverbesserung aufgenommen wurde.

Seit dem Start des durch die EU und das Land Nordrhein-Westfalen geförderten und in 2003 gestarteten, fünf Jahre dauernden Projekts „Soziale Stadt Eschweiler Ost“ bildeten sich dann Interessen- und Arbeitsgemeinschaften, die das soziale Zusammenleben in Eschweiler-Ost fördern. Seit Herbst 2009 arbeitet auch die Stadtteilmanagerin Carla Rodrigues am „Nachhaltigkeitsprojekt“ im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt Eschweiler Ost“.

Der Trägerverein dieses Projekts ist der eingetragene Verein „Bürgerbegegnungsstätte Eschweiler Ost“ (Beo), der in seinem Vereinsgebäude an der Moselstraße Raum bietet für vielfältige Programme und Veranstaltungen unter der Woche, an Wochenenden sowie in den Ferien. Hier finden regelmäßig Lesungen, Ferienspiele und andere Festivitäten statt, organisiert von Beo-Mitgliedern oder den Bürgern selbst.

Das Haus bietet eine Küche, einen Mehrgenerationenspielplatz und sowohl kleinere Räume zum Basteln oder Ähnlichem, als auch größere mietbare Räume für Festivitäten.

„Schade ist nur , dass unsere Angebote bis jetzt wenig genutzt werden“, bedauert der Vereinsvorsitzende Horst Lilleike. Eine regere Teilnahme der Bewohner und Besucher am öffentlichen Leben im Stadtteil sei wünschenswert. Das soll durch einige Aktionen nun geändert werden.

Am vergangenen Dienstag fand deshalb auf Initiative des Beo-Vereins die erste von drei historischen Stadtteilführungen durch Eschweiler-Ost statt. Unter der Führung von Leo Braun, Leiter des Arbeitskreises „Eschweiler Mundart“ im Geschichtsverein, erkundeten Interessierte bei einem Rundgang die bis 1930 errichtete und heute unter Denkmalschutz stehende Bergmannssiedlung. Dabei konnten die Zuhörer wissenswerte Details über den Wetterschacht, den „Backsteinexpressionismus“ der ehemals von Saarländern, Elsässern und Franzosen bewohnten EBV-Siedlung und den ehemaligen Fußballverein „Reserve Eschweiler“ erfahren.

Am Ende der Führung blickten sowohl Organisatoren als auch Gäste auf eine gelungene Veranstaltung zurück. (smi)